

Sitzungsniederschrift

12. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung

Sitzungsort: Reederei Frisia, Besprechungsraum, Mole Norddeich 1, 26506 Norden-Norddeich		
Sitzungsdatum: 04.06.2019	Sitzungsbeginn: 15:01 Uhr	Sitzungsende: 16:55 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Mitglieder		
Altmann, Gila	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU	
Busker, Hinrich	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Ihnen, Hermann	SPD	
Jelken, Friedhelm	CDU	
Kleen, Johannes	SPD	
Meyer, Alfred	SPD	
Meyerholz, Hans-Gerd	GFA	
Reinders, Hermann	CDU	Vertretung für Herrn Roelf Odens
Strömer, Wilhelm	FW	
Trauernicht, Hinrich	SPD	Vertretung für Herrn Sascha Pickel
Wienbeucker, Johann	S.W.K.	
Grundmandat		
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Verwaltung		
Buss, Thomas		
de Vries, Ingo		
Krabbe, Henni		

Puchert, Dr. Frank

Nicht anwesend:

Mitglieder

Looden, Jan-Adolf AfD

Odens, Roelf CDU

Pickel, Sascha SPD

Beratende Mitglieder

Brötje, Helge

Götz, Reiner

Noosten, Carl

Runge, Rolf

Steven, Michael

Valentien, Helge

Wagner, Erich

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07. März 2019
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung des Offshore-Netzes Norddeich
7. Planung und Erstellung eines integralen Taktfahrplans ÖPNV im Landkreis Aurich
8. Einführung eines Echtzeitdatensystems im ÖPNV im Landkreis Aurich
Vorlage: IX/2019/122
9. Gewährung einer Kreisbeihilfe
Vorlage: IX/2019/096
10. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
11. Einwohnerfragestunde
12. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnete um 15.01 Uhr die 12. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und dankte Herrn Weege für die Einladung, die Ausschusssitzung in den Räumen der Reederei Norden-Frisia durchzuführen.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellte fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Im Nachgang zur letzten Sitzung des Gremiums vermisste **Abg. Strömer** einen Tagesordnungspunkt zur Vorbereitung einer Arbeitsgruppe zur Ausrichtung der Region Aurich / Ostfriesland im Kontext neuer Technologien auf Basis von Stromenergie. Insbesondere mit Blick auf den Artikel mit dem Titel „Alles auf Elektro“ in den Ostfriesischen Nachrichten vom 03.06.2019 müsse man dringend „in Gang kommen“. Die Fertigung von E-Autos in Zwickau könne als Vorbild für eine gleichartige Ausgestaltung um den Standort Emden dienen. (Der Artikel wird mit freundlicher Genehmigung der Ostfriesischen Nachrichten als Anhang dem Protokoll beigelegt)

EKR Dr. Puchert wies darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt in Rahmen der letzten Sitzung in die Fraktionen verwiesen wurde. Dementsprechend habe die Verwaltung Rückmeldungen aus den Fraktionen entgegengesehen, die bislang jedoch nicht erfolgt seien. Aus diesem Grund sei kein entsprechender Punkt auf die Tagesordnung gesetzt worden. Auf Hinweis von **KR Krabbe** werde man hierzu jedoch unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes, Wünsche, Anregungen“ berichten.

Abg. Strömer nahm dies zur Kenntnis, unterstrich jedoch abermals die Dringlichkeit. Er befürchtet, dass das VW-Werk in Emden im Kontext der Elektromobilität gegenüber dem Standort in Zwickau das Nachsehen haben könnte.

Der Vorsitzende stellte sodann den Sitzungsverlauf anhand der vorliegenden Tagesordnung fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07. März 2019**

Auf Nachfrage von **Abg. Altmann** teilte **Dipl.-Geogr. de Vries** mit, dass hinsichtlich des Grobkonzeptes zum geplanten Moorlehrpfad in Marcardsmoor aus terminlichen Gründen noch keine Abstimmung mit den Akteuren vor Ort erfolgen konnte. Die für Ende Mai angedachte Präsentation des Konzeptes wurde daher noch zurückgestellt.



Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4

➡ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner wurden keine Fragen gestellt.

TOP 6 **Vorstellung des Offshore-Netzes Norddeich**

Herr Weege von der Reederei Norden-Frisia stellte anhand der dem Protokoll beige-fügten Präsentation das OFFSHORE NETz Norddeich vor.

Auf Nachfrage von **Abg. Busker** teilte **Herr Weege** mit, dass das Netzwerk auf dem Boden einer offenen Kommunikation ein gutes Verhältnis zu den Küstenfishern und der Freizeitskippern habe. Die Berufsfischer seien insbesondere wegen der im Umkreis zunehmenden Fischbestände daran interessiert, die Windparkstandorte als Fischfang-gründe zu erschließen. Das Fischen sei aber noch nicht an allen Standorten erlaubt.

Abg. Strömer bedankte sich für den informativen Vortrag. Er sieht mit Blick auf den von ihm eingebrachten Antrag zur Bildung eines Netzwerkes im Bereich Elektromobili-tät hinsichtlich der dargestellten Netzwerkstruktur und der daraus gewachsenen Zu-sammenarbeit einen Vorbildcharakter.

TOP 7 **Planung und Erstellung eines integralen Taktfahrplans ÖPNV im Landkreis Aurich**

Dipl.-Geogr. de Vries stellte die konzeptionellen Eckpunkte zu den Planungen des Landkreises Aurich bezüglich eines integralen Taktplanes vor. Ziel sei es, ausgehend von Aurich die Erreichbarkeit in alle Richtungen durch abgestimmte Taktnoten zu ver-bessern. Dies wirke sich allerdings auf die Anschlüsse in den umliegenden Kommunen sowie die Schülerbeförderung aus. Sodann stellte **Dipl.-Ing. Christian Huber** vom be-auftragten Unternehmen HC-Consult anhand der dem Protokoll beige-fügten Präsen-tation den aktuellen Sachstand der Planungen vor.

Auf anschließende Nachfrage von **Abg. Strömer** teilte **Dipl.-Ing. Huber** mit, dass Georgsheil wegen der aktuellen Planungen der Zentralklinik als Einstiegspunkt für das Projekt gewählt wurde. Die Erkenntnisse seien ähnlich einer Blaupause auf andere Planungs-räume übertragbar.

Abg. Altmann bedankte sich für den Vortrag, sah aber die Umsetzung der gesteckten Ziele auf zeitlicher wie auch inhaltlicher Schiene kritisch. Dies sei vor allem dem Um-stand geschuldet, dass im Landkreis Aurich aus ihrer Sicht der eigenwirtschaftliche Betrieb dem Konzept der Linienbündelung entgegenstehe. Zudem sei der Schülerver-kehr als Rückgrat des ÖPNV zu sehen, der jedoch im Rahmen eines integralen Takt-



fahrplanes keine maßgebende Verbesserung erfahre. Neben den sich hieraus ergebenden Fragestellungen erkundigte sich **Abg. Altmann**, inwieweit die Verknüpfung von Nah- und Fernverkehr die Planungen einschließe. Zudem stelle sich die Frage, inwieweit die Planungen der Stadt Aurich zur Umwandlung des Anrufbusses in ein Liniensystem bekannt seien.

Dipl.-Geogr. de Vries hob hervor, dass der Landkreis durch die Linienkonzessionen langfristig an den eigenwirtschaftlichen Betrieb gebunden sei. Kurzfristige Änderungen seien diesbezüglich nicht möglich, aus seiner Sicht aber auch nicht zwangsläufig notwendig. Auch im eigenwirtschaftlichen Betrieb gäbe es umsetzungswürdige Verbesserungspotentiale, die sich positiv auf den Gesamtfahrplan auswirken könnten.

Nach Mitteilung von **Dipl.-Ing. Huber** konnten innerhalb des Arbeitsprozesses bereits Stellschrauben herauskristallisiert werden, die durch wenige Änderungen zu einer positiven Harmonisierung und Beeinflussung der Schnittstellen und des Gesamtfahrplanes führen würden. Das funktioniere auch vor dem Hintergrund des eigenwirtschaftlichen Betriebes, setze jedoch die Bereitschaft zu Investitionen voraus. Im Übrigen sei als Planungshorizont nicht nur die Inbetriebsetzung der Zentralklinik zu sehen. Vielmehr gehe es um die gesamte Verkehrsplanung.

Abg. Warmulla erkundigte sich, ob eine Befragung der Busfahrer, der Busnutzer und der potentiellen Nutzer stattgefunden habe. Ferner stelle er sich die Frage, inwieweit sich die Einführung eines elektronischen Bezahlsystems in Form von Einsparungen auf die Planung und Erstellung des integralen Taktfahrplanes auswirken würde.

Dipl.-Ing. Huber entgegnete, dass der zeitliche Rahmen eine Verkehrsbefragung nicht zulasse. Dennoch habe man über zwei Studenten stichprobenartige Erhebungen durchgeführt. Hieraus ließen sich aber nur subjektive Wahrnehmungen, jedoch keine belastbaren Aussagen ableiten. Im Rahmen des vorliegenden Auftrages werde die Prognose und Planung nach anderen Grundlagen getroffen. Hinsichtlich eines unmittelbaren Zusammenhangs zwischen einem elektronischen Ticketverkauf und einer besseren Steuerung des Verkehrsflusses zeigte sich **Dipl.-Ing. Huber** skeptisch.

Dipl.-Geogr. de Vries ergänzte, dass die Einführung eines elektronischen Bezahlsystems bereits Gegenstand von Diskussionen in der Verkehrsregion Ems-Jade gewesen sei. Angesichts der Vielzahl an unterschiedlichen Systemen habe man sich in Erwartung einer Marktberreinigung innerhalb der nächsten 2-3 Jahre derzeit gegen ein solches System entschieden. Dennoch solle schon jetzt die Grundlage für die spätere Einführung des eTicktes geschaffen werden.

Auf Nachfrage von **Abg. Meyer** erläuterte **Dipl.-Ing. Huber**, dass hinsichtlich des innerörtlichen ÖPNV mit den Betrieben gesprochen wurde. Die Rückmeldungen zeigten sich heterogen, so dass einzelne Linien differenziert zu betrachten seien.

Auf weitere Nachfragen von **Abg. Altmann**, und **Abg. Wienbeucker** teile **Dipl.-Ing. Huber** mit, dass der primäre Auftrag zur Planung und Erstellung eines integralen Taktfahrplanes auf das Feststellen und Füllen von Taktlücken in der Hauptverkehrszeit ausgerichtet sei. Dies gelte auch für die Nebenverkehrszeit, diesbezüglich allerdings vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit. Um die Randzeiten besser auszulasten sah **Abg. Wiebeucker** die Notwendigkeit, weitergehende Investitionen vorzunehmen.

Abg. Bargmann fragte an, ob die Bündelung des Taktplanes in Aurich mit dem jetzigen Standort des ZOB möglich oder es erforderlich sei, diesen zu verlegen. Unter Verweis



auf die bereits seit längerem geführte Diskussion zum ZOB-Standort in Aurich entgegnete **Dipl.-Geogr. de Vries**, dass eine belastbare Aussage zu einem neuen Standort derzeit nicht getroffen werden könne. Es stehe jedoch zu erwarten, dass die Größe des ZOB in Aurich mit der Einführung des integralen Taktfahrplanes nicht ausreichen werde.

TOP 8 **Einführung eines Echtzeitdatensystems im ÖPNV im Landkreis Aurich**
Vorlage: IX/2019/122

Dipl.-Soz. Wiss. Reichelt stellte anhand der dem Protokoll als Anhang beigefügten Powerpoint-Präsentation die Eckpunkte der Beschlussvorlage vor.

Nach Ansicht von **Abg. Altmann** stehe der Einführung des Echtzeitinformationssystems zum gegenwärtigen Zeitpunkt viel Geld und Technik einem eingeschränkten Nutzen für den ÖPNV gegenüber. Ein angebotsorientierter ÖPNV sei ihrer Meinung nach nicht gegeben. Zudem würden Kleinbusse und die im Schülerverkehr genutzten Busse nicht mit der entsprechenden Technik ausgestattet. Das spreche nicht für eine Attraktivitätssteigerung. Auch stelle sie sich die Frage, aus welchem Grund diese Thematik jetzt diskutiert werde. Ihrem Kenntnisstand nach sei die Frist für die Beantragung von Fördermitteln bereits abgelaufen.

Dipl.-Geogr. de Vries erläuterte, dass das Vorhaben unter bestimmten Voraussetzungen mit einer Quote von 75 % vom Land refinanziert werden könnte. Förderfähig sei jedoch nur die Verkehrsregion Ems-Jade. Innerhalb der Region konnte bislang jedoch keine Einigkeit erzielt werden. Da einige Unternehmer bereits schon jetzt neue Fahrscheindrucker benötigen und nicht mehr bis zur Gewährung der Fördermittel warten könnten, habe man sich, wie andere Landkreise Aurich, für den Einsatz der sog. 7b-Mittel entschieden. Vor diesem Hintergrund war bei den Mitgliedern der VEJ auch fraglich, ob eine Laufzeit von 12 Jahren tragbar ist. Die einzusetzende Hardware sei wesentlich früher abgängig. Aufgrund dessen habe man sich in der VEJ dazu entschieden, das Echtzeitsystem in zwei Schritten umzusetzen. In der ersten Stufe gehe es um die Anschaffung der Drucker und die Anbindung an die Datendrehscheibe. Die zweite Stufe sehe dann die Ausstattung der Haltestellen mit Displays vor. Letztere solle durch Landesmittel gefördert werden.

Abg. Warmulla kritisierte, dass nicht rechtzeitig über die Thematik diskutiert und damit auf die spezifischen Mittel verzichtet wurde. Im Missfall, dass nunmehr Mittel, die für eine substantielle Verbesserung des ÖPNV angedacht waren, für das Echtzeitdatensystem verwendet werden. Seiner Ansicht nach müssten zunächst die Voraussetzungen für möglichst wenige Verspätungen geschaffen werden und nicht diese kostenaufwendig auf digitalen Tafeln anzuzeigen. Nach wie vor sehe er im eTicket einen entscheidenden Faktor zur Zeitersparnis und zur Optimierung. Er plädiere dafür, vor Einführung des Echtzeitsystems zunächst die Substanz des ÖPNV zu verbessern.

Dipl.-Geogr. de Vries betonte, dass der Landkreis Aurich nur als Teil der VEJ in den Genuss der Fördermittel käme. Innerhalb der Region konnte jedoch keine Einigkeit erzielt werden. Daher könnte eine Förderung durch das Land Niedersachsen nicht realisiert werden. Dennoch sei das Thema Echtzeit aus verschiedenen Gründen wichtig. Die für das Echtzeitsystem notwendige Technik in Form von Bordrechnern sei auch

technische Voraussetzung und damit ein erster Baustein für die Einführung des elektronischen Tickets.

Abg. Altmann erkundigte sich, aus welchem Grund eine Einigung innerhalb der VEJ nicht möglich gewesen sei. Schließlich laufe der ÖPNV auch landkreisweit und überregional. Über die genauen Gründe konnte **Dipl.-Geogr. de Vries** nur spekulieren. Die Landkreise Leer und Friesland hätten sich im letzten Jahr auch für den Weg entschieden, der durch die entscheidungsgegenständliche Beschlussfassung vorgeschlagen werde.

Der Landkreis Aurich erlässt die anliegende Richtlinie zur Förderung von Echtzeitinformationssystemen auf dem Gebiet des Landkreises Aurich. Er fördert die Einführung des Systems und die Anschaffung der dazu erforderlichen Hardware mit ca. 1.152.000 € und beteiligt sich an den laufenden Kosten für die Anbindung an die Datendrehscheibe des Landes Niedersachsen mit ca. 50.000 € jährlich.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
 ➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 9 **Gewährung einer Kreisbeihilfe**
Vorlage: IX/2019/096

EKR Dr. Puchert erläuterte den der Beschlussvorlage zugrunde liegenden Sachverhalt. Das Gesetz sehe vor, dass alle Straßenbaulastträger bei Straßenbaumaßnahmen im Verhältnis der Straßenbreite einer gemeinsamen Kostenpflicht unterliegen. Im Falle des sog. „Bypasses“ am Kreisel in Lütetsburg in der Samtgemeinde Hage ergebe sich aufgrund dessen eine Quote von 33.200 EUR. Da der Landkreis auch bei anderen Straßen grundsätzlich eine Kreisbeihilfe von 50 % leiste, werde man sich mit 16.600 EUR an den Kosten der Samtgemeinde Hage beteiligen.

Aus der Investition I66-00-012 „Zuweisungen an Gemeinden, Infrastrukturvermögen“ wird der Samtgemeinde Hage eine 50 %-ige Kreiszuwendung auf ihren Kostenanteil am Neubau eines Bypasses am Knotenpunkt B 72 / L 6 / Heerstraße in der Gemeinde Lütetsburg in Höhe von 16.600,00 € gewährt. Die Kreiszuwendung wird als Anteilsfinanzierung gewährt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
 ➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 10 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Wortbeiträge lagen nicht vor.

TOP 11 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner wurden keine Fragen gestellt.

TOP 12 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schloss um 16.55 Uhr die 12. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung.

gez. Rinderhagen
Vorsitzender

gez. Buss
Protokollführer

